

# Deklaration zum nachhaltigen Hochwasserschutz

Das internationale Aktionsbündnis "Zeit für die Oder" zeigt sich tief betroffen von dem Umfang der Schäden, die nach dem Hochwasser der Elbe und ihren Nebenflüssen im August 2002 in Deutschland und Tschechien entstanden sind.

## **Die Hochwasserkatastrophe entlang der Elbe**

In Sachsen verloren über 15 Menschen ihr Leben im Hochwasser. Die Schäden in Deutschland werden auf mehr als 20 Milliarden Euro geschätzt; die Schäden in Tschechien betragen schätzungsweise drei Milliarden Euro. Auf deutscher Seite wurden etwa 180 Brücken beschädigt oder zerstört, genauso wie etwa 750 km Straßen und etwa 700 km Eisenbahnstrecke.

## **Folge des Flussausbaus**

Die von den Menschen verursachte Klimaänderung war eine der Ursachen des Hochwassers entlang der Elbe. Die Schäden sind aber auch zum Teil eine Folge des technischen Hochwasserschutzes in der Elbe-Region, wie er auch entlang anderer europäischer Flüsse wie der Oder praktiziert wird. Das Hochwasser hat gezeigt, dass Bauwerke wie Staudämme ein falsches Gefühl von Sicherheit geben können: Auch dort, wo man es sich schon nicht mehr vorstellen konnte, hat das Hochwasser seine verwüstende Wirkung gezeigt.

## **Fünf Jahre nach dem Oderhochwasser**

Fünf Jahre nach dem schweren Oderhochwasser im Sommer 1997 (mehr als 70 Tote, Schäden in Milliardenhöhe) sind entlang der Oder noch immer keine natürlichen Überflutungsflächen ausgewiesen worden. Hochwasserschutz heißt sowohl in Polen als auch in Deutschland noch immer vor allem Deicherhöhung. Außerdem wird in Polen im Besonderen auf technischen Hochwasserschutz in Form von Speicherbecken gesetzt, die der Bevölkerung eine Illusion von Sicherheit vermitteln. Äußerst bedenklich ist zudem, dass noch immer in Gebieten gebaut wird, in denen vor fünf Jahren das Wasser bis zum zweiten Stockwerk stand.

## **"Zeit für die Oder" fordert nachhaltigen Hochwasserschutz**

Deswegen fordert das internationale Aktionsbündnis "Zeit für die Oder" die verantwortlichen Personen in den Ministerien und Verwaltungen auf, sich unverzüglich für einen nachhaltigen und vorsorgenden Hochwasserschutz an der Oder zu engagieren, der selbstverständlich auch entlang aller anderen Flüsse umgesetzt werden soll.

Ausgangspunkte für einen nachhaltigen und vorsorgenden Hochwasserschutz sind unter anderem:

- Nach dem Prinzip "Gebt den Flüssen ihren Raum" muss die Ausweisung von neuen, möglichst naturnahen Überflutungsflächen erfolgen
- Wasser muss so lange wie möglich im Einzugsgebiet der Flüsse zurückgehalten werden. Deshalb sind Wiederherstellung von Feuchtgebieten und die Förderung der Entwicklung von natürlichen Auenflächen und deren Schutz notwendig.
- Der Boden ist der größte natürliche Wasserspeicher. Die durch die intensive Bewirtschaftung von Acker- und Waldflächen verursachte Bodenverdichtung muss gestoppt werden. Dies kann durch Umstellung auf nachhaltige Bewirtschaftungsweisen geschehen.
- Die Menschen müssen akzeptieren, dass bei Hochwasser hinter den Deichen und in den Gebieten unterhalb von Staudämmen ein Restrisiko bleibt
- Die Bebauung und Nutzung in überschwemmungsgefährdeten Gebieten muss raumordnerisch beschränkt werden
- Kein Ausbau der Flüsse durch Staustufen, Begradigungen und Vertiefungen. Wo möglich, soll zurückgebaut werden.
- Weitere Flächenversiegelung muss gestoppt werden
- Von Regierungen ausgewiesene Mittel für Flussregulierungsprojekte sollten für nachhaltigen, vorsorgenden Hochwasserschutz verwendet werden.

Übereingekommen in Owczary (Polen), den 6. September 2002

Das internationale Aktionsbündnis "Zeit für die Oder".

***Die Mitglieder des internationalen Aktionsbündnisses sind:***

**Aus Polen:**

Dolnośląska Fundacja Ekorozwoju (Wrocław), Fundacja Ekologiczna Ziemi Legnickiej ‚Zielona Akcja‘ (Legnica), Polskie Towarzystwo Przyjaciół Przyrody ‚Pro Natura‘ PTPP (Wrocław), Ogólnopolskie Towarzystwo Ochrony Ptaków (Gdańsk), Lubuski Klub Przyrodników (Świebodzin), Stowarzyszenie Federacja Zielonych "GAJA" (Szczecin), Stowarzyszenie Federacja Zielonych Grupa Opolska (Opole), Fundacja Kultury Ekologicznej (Jelenia Góra), Liga Ochrony Przyrody (Zielona Góra), WWF (Wrocław)

**Aus Tschechien:**

Arnika (Decin, Ostrava), VITA (Ostrava), Ochrana Vod (Ostrava), Lucina - Pratele Prirody (Havirov), ZO CSOP (Studenka), Spolecnost pratel Poodri (Ostrava)

**Aus Deutschland:**

BUND Berlin e.V., BUND Brandenburg e.V., BI Oderbruch "Stoppt den Odertrassen", Deutsche Umwelthilfe (DUH), European Rivers Network, Grüne Liga Berlin e.V., Landeskanuverband Brandenburg, Landschaftspflegeverband Mittlere Oder (Frankfurt/Oder), NABU Brandenburg, Die Naturfreunde Brandenburg, VNU Lebus, WWF Deutschland, WWF Aueninstitut, Freunde des Nationalparks Unteres Odertal, Die Grünen Brandenburg, PDS Brandenburg AG Umwelt.